

Nikolaus Zwicky-Aeberhard:

Heilige Corona, bitte für uns



Gedenktag der Hl. Corona: katholisch 14 Mai, armenisch 10. November, orthodox 11. November

Da sie sich widersetzte, den Göttern zu opfern, erlitt die Hl. Corona (griechisch: Stephana) im Alter von 17 Jahren während der brutalen Christenverfolgung im Römischen Reich auf grausamste Weise ihren Märtyrertod um 300 n. Chr. Sie wurde an zwei zur Erde gebeugte Palmen gefesselt, die sie beim Hochschnellen bei lebendigem Leib zerrissen. Über die Herkunft der Heiligen gibt es verschiedene Angaben, nach der bekanntesten Legende wurde sie um 287 n. Chr. in Alexandrien geboren. Die Verehrung der Hl. Corona ist in Nord- und Mittelitalien seit dem 6. Jahrhundert belegt. In der berühmten Wallfahrtskirche in Feltre in den Dolomiten befinden sich Überreste der Hl. Corona und des Hl. Victor, welcher gleichzeitig mit der Hl. Corona das Martyrium erlitten hatte. Seit dem 14. Jahrhundert wurde die Verehrung in Bayern, Böhmen und Österreich gefördert, auch mit Wallfahrten, z. B. nach St. Corona am Wechsel in Niederösterreich, wo sich in der Pfarrkirche das aus dem Jahr 1905 stammende, hier abgebildete Votivbild befindet.

Die Hl. Corona wird angerufen für Standhaftigkeit im Glauben, gegen Seuchen und Unwetter und zum Schlichten in Geldangelegenheiten.

Quellenangaben:

- Bildnachweis: Joachim Schäfer – Ökumenisches Heiligenlexikon (Creative Commons-Lizenz)
- https://www.heiligenlexikon.de/BiographienC/Corona_Stephana.html
- Bruno Brantschen SJ: <https://www.jesuiten.ch/blog-artikel-detail/heilige-corona-reloaded.html>
- Claudia Kock: Die Wochenheilige, Die Heilige Corona in „Die Tagespost“ 30.4.2020